

## JAHRESBERICHT 2019



**CURAVIVA BE**

Geschäftsstelle Verband · Könizstrasse 74 · 3008 Bern · Telefon +41 (0)31 808 70 70 · [verband@curaviva-be.ch](mailto:verband@curaviva-be.ch)

Bereich Weiterbildung · Könizstrasse 74 · 3008 Bern · Telefon +41 (0)31 808 70 77 · [weiterbildung@curaviva-be.ch](mailto:weiterbildung@curaviva-be.ch)

[www.curaviva-be.ch](http://www.curaviva-be.ch)

## INHALT

Interessenvertretung	6
Weiterbildung	8
Verabschiedung Peter Keller	10
Gremien und Mitarbeitende	12
Erfolgsrechnungen	13
Bilanzen	14
Anhang zur Jahresrechnung	15
Bericht der Revisionsstelle	16

Mitgliederstand CURAVIVA BE per 01.01.2020  
298 (307) Pflege- und Betreuungszentren  
(aktive Mitglieder)  
22 (22) Juristische Personen  
(passive Mitglieder)

in Klammer Stand per 01.01.2019



Mein Lieblingsfoto, 27.11.2019



Dr. Carlo Imboden  
Präsident CURAVIVA BE

Liebe Leserin,  
lieber Leser

Im vergangenen Jahr wurde in unserem Verband die Zukunft vorbereitet: seit dem 1. Januar 2019 heissen wir CURAVIVA BE, an der Mitgliederversammlung im August wurde Erica Kobel-Itten zur Präsidentin ab der Mitgliederversammlung 2020 gewählt, und im Oktober wählte der Vorstand Sevan Nalbandian zum neuen Geschäftsführer ab Mai dieses Jahres. Mit dem attraktiven, gut eingeführten Namen und den neuen Köpfen kann der Verband die kommenden Aufgaben mit neuem Schwung in Angriff nehmen.

Dies ist auch nötig, denn es stehen schwierige Aufgaben an. In unserem Verband wurde schon seit geraumer Zeit darüber diskutiert, wie die Finanzierung der Pflegeheime überprüft und wenn nötig auf neue Beine gestellt werden könnte. Diese Diskussionen haben wir auch mit dem Kanton geführt. Dieser hat Ende 2019 schliesslich entschieden, das Projekt Pflegeheimfinanzierung 2022+ aufzugleisen. Dieses soll nun in Angriff genommen und umgesetzt werden, natürlich mit unserer besonders aufmerksamen Begleitung.

Weil unsere Mitglieder, die Bauprojekte realisiert haben, immer wieder feststellen, dass die aktuelle Pauschale für die Infrastruktur die Kosten nicht zu decken vermag, haben wir eine Studie in Auftrag gegeben. Diese ausgezeichnete Grundlage liefert uns genügend Argumente, um die Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI) davon zu überzeugen, dass die Pauschale erhöht werden muss.

Dies sind meine letzten Worte an dieser Stelle. Seit 2001 durfte ich dem Verband CURAVIVA BE, vbbjabems und vba/abipa als Präsident dienen. In dieser Zeit haben wir zusammen einiges erreicht: Sparpakete umschiffen, die Finanzierung der Pflegeheime auf neue Beine gestellt oder die Aus- und Weiterbildung in unserer Branche weiterentwickelt. Dies dank tatkräftiger Unterstützung meiner Kolleginnen und Kollegen in unseren Verbandsorganen, dank Peter Keller, welcher sich als weitsichtiger, umsetzungsstarker und voll motivierter Geschäftsführer jederzeit bedingungslos für die Interessen der Heime eingesetzt hat, und nicht zuletzt dank dem Vertrauen, welches Sie uns und mir entgegengebracht haben. Dafür danke ich Ihnen herzlich und wünsche Ihnen alles Gute.

# EINE BEKANNTE MARKE FÜR EINEN STÄRKEREN AUFTRITT



Peter Keller  
Geschäftsführer

Nach langen Jahren mit schwer verständlichen Namen wurde unser Verband auf den 1. Januar 2019 in CURAVIVA BE umbenannt. Damit wurde nicht nur ein geläufiger Name eingeführt, sondern auch eine bereits bekannte und gut eingeführte Marke. Immer mehr Kantonalverbände nennen sich CURAVIVA, was zu einer Stärkung der Wiedererkennung unserer Branche führt. Ziel der neuen Namensgebung muss sein, dass nun auch die zahlreichen Altersinstitutionen in unserem Kanton davon profitieren können.

## Geschichten zu Lieblingsfotos zur Imagestärkung

Von unseren Mitgliedern war immer wieder zu hören, dass CURAVIVA BE mehr für das Image der Pflegeheime machen müsse. Deshalb wurde mit dem neuen Namen auch eine neue Kampagne gestartet.

Nach vielen Diskussionen und einigen Versuchen hat der Vorstand entschieden, im Jahr 2019 die Kampagne «Mein Lieblingsfoto» versuchsweise umzusetzen. Die Idee: Bewohnende und Lernende aus Pflegeheimen erzählen anhand ihres selbst gewählten Lieblingsfotos ihre Geschichte dazu. Weil Geschichten uns Menschen faszinieren, finden diese weit mehr Beachtung, als konventionelle Massnahmen zur Imagesteigerung. Durchgeführt wurden sechs Veranstaltungen in Pflegeheimen in unterschiedlichen Regionen. Drei Events wurden von Ex-Fernsehmann Kurt Aeschbacher moderiert, drei von Ex-Radiomann Toni Koller. Alle Veranstaltungen waren gut besucht und haben insbesondere in der Institution selbst sowie in deren Umfeld grosse Beachtung gefunden. Auch die Medien haben das Thema aufgenommen. Es sind entsprechende Berichte in der Berner Zeitung sowie in den Regionalen Medien erschienen. Mehr dazu erfahren Sie unter [www.wasichmag.ch](http://www.wasichmag.ch).

## Eine Strategie für die Gesundheit der Berner/innen

Mit der Motion Zumstein/Kohler hat der Grosse Rat den Regierungsrat beauftragt, eine Gesundheitsstrategie zu erarbeiten. Zwischen Konzepten und Berichten des Kantons Bern und der Bundesstrategie «Gesundheit 2020» fehle eine kantonale Strategie, welche der kantonalen Gesundheitspolitik die Richtung weist.

Die Gesundheitsstrategie ist eingebettet in die Ziele des Regierungsrates für die Legislaturperiode 2019–2022. Unter dem Begriff «Engagement 2030» hat der Regierungsrat eine Vision mit dem Zeithorizont 2030 definiert. Die Gesundheitsstrategie wird in der Vision verortet:

«Der Kanton Bern ist für seine Bevölkerung attraktiv. Er fördert den gesellschaftlichen Zusammenhalt durch eine verstärkte und gezielte Integration von sozial Benachteiligten.»

Um künftig eine wirksame Führung und Steuerung in den einzelnen Versorgungsbereichen des Gesundheitswesens sicherzustellen, müssen nach Genehmigung der Gesamtstrategie durch den Regierungsrat sowie der Kenntnisnahme durch den Grossen Rat, Teilstrategien für die einzelnen Bereiche des Berner Gesundheitswesens erarbeitet werden.

Ende 2019 wurde die Gesundheitsstrategie in die Vernehmlassung gegeben. CURAVIVA BE hat sich eingehend mit der Strategie befasst und der Vorstand hat eine Vernehmlassungsantwort verabschiedet, die den Mitgliedern zugestellt wurde.

## Die Pflegeheimfinanzierung 2022+: eine Antwort auf ein Bundesgerichtsurteil

Im Juli 2018 hat das Bundesgericht in einem Leiturtteil entschieden, dass die Kantone die Pflegerestkosten vollständig übernehmen müssen, wenn die Pflegeheime diese über regelmässige Zeitstudien und korrekte Kostenrechnungen ausweisen können. Den Kantonen wird allerdings das Recht zugestanden, zu prüfen, ob die Pflegeheime wirtschaftlich arbeiten. Dies veranlasste unseren Vorstand, eine Arbeitsgruppe mit dem Auftrag einzusetzen, die Finanzierung der Pflegeheime zu überprüfen. Die Gruppe kam schnell zum Schluss, dass es nun mit den Kostenrechnungen vorwärts gehen muss und dass auch Arbeitsanalysen durchgeführt werden müssen, um die Kosten korrekt ausweisen zu können. Nach eingehender Diskussion wurde beschlossen, dass Arbeitsanalysen in Zusammenarbeit mit dem Kanton durchgeführt werden sollen. Dort stiess unser Anliegen zuerst auf wenig Begeisterung, bis dann das ALBA Ende

## Ausblick 2020

In den nächsten Jahren werden die Grundlagen für die Finanzierung der Berner Heime neu bestimmt. Es braucht korrekte Kostenrechnungen und Arbeitsanalysen oder den Nachweis der Leistungen in den verschiedenen Bereichen. CURAVIVA BE unterstützt das Projekt der GSI und ist davon überzeugt, dass auch die Pflegeheime mitwirken werden.



Jahr den Ball aufnahm und uns einen Vorschlag präsentierte, wie die Pflegeheimfinanzierung überprüft und wenn nötig auf neue Beine gestellt werden kann.

## Die Infrastrukturpauschale muss erhöht werden!

### Der Seniorenhof Iffwil holt den Innovationspreis 2019

Der Preis wurde zum zweiten Mal ausgeschrieben. Obwohl die Anzahl der Projektanmeldungen deutlich tiefer lag als im Vorjahr, konnte die Jury doch einige sehr spannende Projekte beurteilen.

Der mit CHF 10'000 dotierte Preis wurde aufgeteilt: Der Seniorenhof Iffwil gewann den ersten Preis und erhielt CHF 7'000. Ausgezeichnet wurde auch die Stiftung Solina. Sie gewinnt den zweiten Preis mit CHF 3'000.

Der Seniorenhof im bernischen Iffwil bei Jegenstorf ist ein einmaliges Projekt für das «gepflegte» Zusammenleben von Senior/innen in einer herzlichen und lebenswerten Hausgemeinschaft. Die Konzepte dafür basieren auf familiären Kindheitsprägungen, auf menschlichen Beratungserfahrungen, auf praktischer Heimleitungserfahrung sowie auf gerontologischer Bildung. Sie stellen den Menschen in ländlicher, dörflicher Umgebung und seine individuellen Bedürfnisse in den Mittelpunkt. Zufriedene Bewohnende und ein motiviertes Team von Mitarbeitenden bilden, unter Einbezug der Angehörigen und der Dorfbevölkerung, die Gemeinschaft Seniorenhof, welche wie eine gute Dorfgemeinschaft oder eine grosse, tolerante Familie funktioniert.

Die Stiftung Solina hat mit einem innovativen Paket an Aktivitäten für das Personal überzeugt. Mit gezielten Massnahmen wie einer starken Führungskultur, einem Gesamtarbeitsvertrag, einem sehr modernen Mitwirkungsreglement mit echten Befugnissen für die Personalkommission, attraktiven Lohnnebenleistungen und einigen weiteren Vorteilen soll das Personal wertgeschätzt und Solina als TOP Arbeitgeber positioniert werden.

### Pflegeheime und Spitex-Organisationen können mehr zusammen

Pflegeheime und Spitexorganisationen verstehen sich manchmal immer noch als Konkurrenten. Dabei spielen beide eine wichtige Rolle bei der Versorgung der Bevölkerung mit Gesundheits- und Betreuungsleistungen. Der Spitex Verband des Kantons Bern und CURAVIVA BE wollen die Zusammenarbeit zwischen Heimen und Spitex fördern: Im vergangenen Jahr wurden die Projekte «Zusammenarbeit beim Personal» und «Informations- und Dokumententransfer» gestartet. Die Umsetzung wird ab 2020 erfolgen.

### Besseres Verständnis für den Langzeitbereich beim BZ Pflege

Das Berner Bildungszentrum Pflege hat den Institutionen im Langzeitbereich mangelnde Professionalität und Qualität bei der Ausbildung von Pflegefachpersonen vorgehalten. Dies hat zu Gesprächen zwischen CURAVIVA BE und dem BZ Pflege geführt. Darauf konnte die Diskussion versachlicht werden und an den folgenden runden Tischen zur Verbesserung der Situation wurde der Dialog zwischen dem BZ Pflege und den Ausbildungsbetrieben immer konstruktiver. Es gelang, dem BZ Pflege die Besonderheiten des Langzeitbereichs zu erklären, was dort zu einem besseren Verständnis für diesen führte.

Der Vorstand will zudem einen Sitz im Verwaltungsrat des BZ Pflege anstreben. Im vergangenen Jahr wurden dazu erste Schritte eingeleitet.

### Werben für Lernende an der BAM

Unser neu konzipierter Stand an der Berner Ausbildungsmesse (BAM) hat viele Besuchende angelockt. So konnten die Vorteile einer Lehre im Pflegeheim an die Frau und an den Mann gebracht werden. Wir werden dort auch in den kommenden Jahren auftreten und dadurch einen Beitrag dazu leisten, dass die Lehrstellen bei unseren Mitgliedern gut besetzt werden können.

## 2019 – WEITER MIT BILDUNG



Annatina Planta  
Leiterin Weiterbildung

Der Namenswechsel war auch eine Reaktion auf Veränderungen im Arbeitsmarkt und somit Chance auf eine regionale Stärkung der Marke mit Bildungs-Fokus «Alter». Die ersten Erfahrungen nach dem Rebrand zeigten Verwechslungen mit dem Dachverband und forderten insbesondere in den sozialen Medien erhöhte Aktivitäten. Webseitenoptimierung, Facebook, Google my Business + Co. verlang(t)en eine effiziente Planung, unterschiedliche Ressourcen und ein aktives Handeln. Von unseren 21 Teilnehmenden legten 76% die eidg. Berufsprüfung für Fachpersonen Langzeitpflege und -betreuung erfolgreich und somit rund 14% über dem CH-Durchschnitt ab – eine Teilnehmerin mit einem Notendurchschnitt von 5.8. Wir gratulieren allen herzlich!

Herzliche Glückwünsche gehen auch an unsere Leiterin Sekretariat, die das EFZ als Kauffrau nach Art. 32 erlangt hat.

*Verankerung und Langlebigkeit von CURAVIVA BE Weiterbildung bleiben eine zentrale Herausforderung.*



Gemeinsam mit dem Schweizer Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung ISGF richteten wir die Aufmerksamkeit auf die wachsende Bedeutung des Risikokonsums von Substanzen in Langzeitpflegeinstitutionen. In Kursangeboten und Workshops sensibilisieren wir künftig gemeinsam mit Expert/innen Pflegenden und Institu-

tionsleitende für die Früherkennung und Frühintervention sowie eine altersgerechte Versorgung Betroffener von heute und morgen.

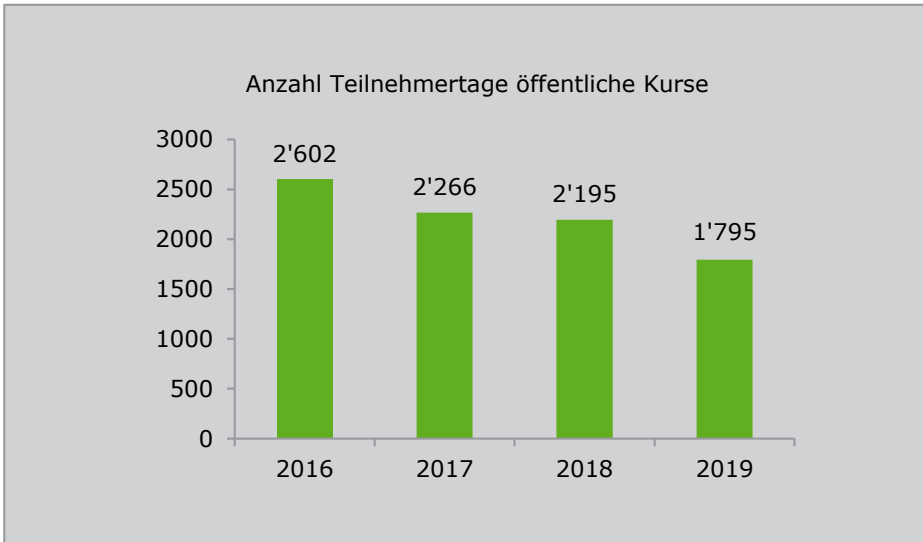
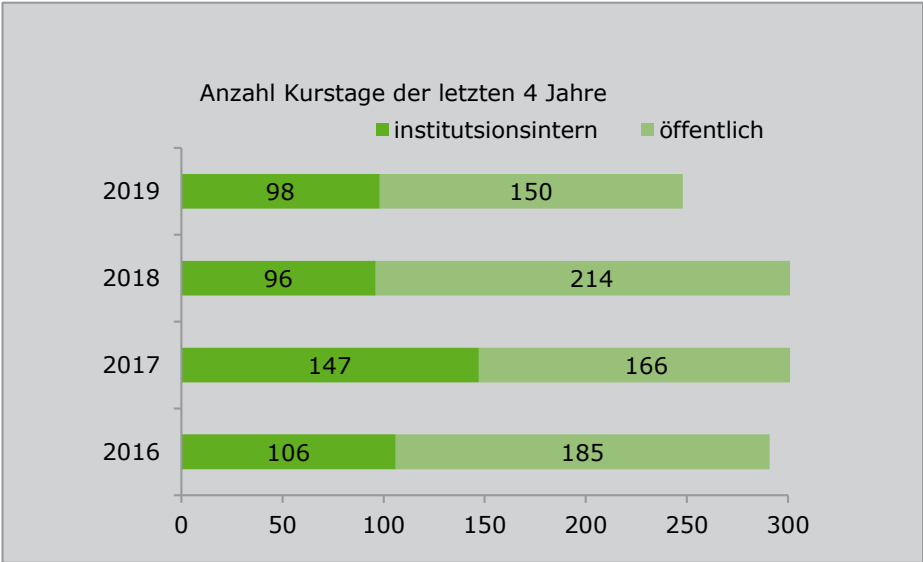
Zum Jahresende durchliefen wir das Audit zur Rezertifizierung durch eduQua mit Erfolg und ohne Auflagen. In öffentlichen Kursen sanken die Teilnehmerstage um 18% auf 1'795, die Kurstage um 30%, während letztere bei institutionsinternen Schulungen um schlanke 2% zunahm. Umso erfreulicher, dass 63% resp. 36% der Teilnehmenden einen guten resp. sehr hohen Lerngewinn erfuhren und 95% unsere Kursangebote vorbehaltlos weiterempfehlen. Gleiches gilt für institutionsinterne Veranstaltungen (Ø 94%).



### Ausblick 2020

Die Anregungen aus den Umfragen bei Langzeitpflegeinstitutionen zu den Angeboten «Teamführung» und «Hauswirtschaft und Gastronomie» fließen in die Kursangebotsplanung ein.





## ABSCHIED VON PETER KELLER



Peter Keller  
Geschäftsführer

Wir nehmen Abschied von Peter Keller. Er ist am 31. Mai 2020 als 65-Jähriger in Pension gegangen. 1992 war er als Interim-Geschäftsführer in den damaligen vba eingetreten. Seither hat er während 28 Jahren die Geschäftsstelle unseres Verbandes geleitet, ursprünglich im Verein bernischer Alterseinrichtungen (vba), dann im Verband bernischer Alterseinrichtungen (vba), nach der Fusion mit vbk im vbb I abems und schliesslich seit diesem Jahr in der CURAVIVA BE. Persönlich hatte ich die Ehre und Freude, seit 2001 mit Peter Keller die Interessen der Alters- und Pflegeeinrichtungen zu vertreten.

Ich habe Peter Keller in dieser Zeit als vorausschauenden, initiativen und umsetzungsstarken Kämpfer für die Interessen der Heime erlebt. Verbandsintern hat er unzählige Statutenrevisionen, Reglementsänderungen und Umstrukturierungen ausgelöst, begleitet und umgesetzt. Dabei war es stets sein Anliegen, die Geschäftsstelle schlank und effizient zu halten. Mit der Folge, dass wir heute über finanzielle Reserven verfügen, deren Wert zahllose Institutionen erst heute in der Corona-bedingten Krise erkennen – zu spät – und dafür schmerzlich büssen.

Die wichtigste Funktion von Peter Keller im Verband war die Vertretung der Heiminteressen gegenüber den Finanzierern, sprich Kanton und Krankenkassen. Mit Vehemenz hat er jeweils unsere Anliegen vorgetragen, unterfüttert mit stichhaltigen Argumenten und einem feinen Gespür für das Machbare. Seine Losung war nie der bedingungslose Kampf für die Maximallösung, sondern das Ringen um eine akzeptable Kompromisslösung für beide Seiten. Dabei kam ihm und uns seine unübertroffene Fachkompetenz zugute. Niemand beim Kanton, niemand bei den Krankenkassen, aber auch niemand in unseren Reihen kennt die Alters- und Pflegebranche, deren Geschichte und Eigenheiten so gut wie Peter Keller.

Dieses Wissen und sein Vertrauensbonus bei den Verhandlungspartnern haben es uns während vielen Jahren ermöglicht, die alterspolitischen Rahmenbedingungen im Kanton Bern im Einvernehmen mit den jeweiligen Behördenvertretern mitzugestalten, ja wesentlich zu prägen. Pars pro toto erwähnt seien die Einführung der Subjektfinanzierung im Kanton Bern, noch heute schweizweit das Vorzeigemodell, und die Loslösung der Bautätigkeit der Heime aus den administrativen Krallen des Kantons.

Von grösstem Nutzen waren seine Fachkenntnisse auch bei der Abwehr der kantonalen Sparvorhaben in den Jahren 2013 und 2017. Sie haben es uns erlaubt, die unqualifizierten Sparvorschläge der Regierung argumentativ zu entkräften - und im 2017 mit 140 zu 0 Stimmen im Grossen Rat abzuschmettern.

Peter Keller ist ein liberaler Geist. Stets hat er sich gegen den administrativen Wildwuchs des Kantons gestemmt, so z.B. seinerzeit bei der Definition des Richtraumprogrammes, in jüngster Zeit bei der Revision der Heimverordnung und bei der Festlegung der Betriebsbewilligungs-Standards.

Ich habe Peter Keller aber auch als ausgesprochen innovativen Geschäftsführer schätzen gelernt. Viele Themen haben sich in den 28 Jahren periodisch wiederholt: die Stellungnahme zu Gesetzesvorlagen auf kantonaler und eidgenössischer Ebene, die Einführung und laufende Anpassung von Einstufungsinstrumenten, die Schaffung und Aktualisierung des Stellenplanes, der ewige Kampf um die Obergrenzen oder das Bedürfnis der Heime nach Imagepflege. Trotz des repetitiven Charakters dieser Fragen hat sich Peter Keller immer für neuartige Lösungen eingesetzt, welche den jeweils veränderten Rahmenbedingungen Rechnung tragen.

In jüngster Zeit belegen die Einführung des Ausbildungspreises, die Lancierung des Innovationspreises und die neuartige und sehr erfolgreiche Kampagne „Mein Lieblingsfoto“ die innovative Haltung von Peter Keller.

Ich danke Peter Keller für seinen bis zum letzten Tag engagierten Einsatz und für Alles, was er damit für die Alters- und Pflegeheime erreicht hat. Ich wünsche ihm gute Gesundheit, viel Erfüllung in der Erinnerung an seine berufliche Tätigkeit und einen unbeschwerten Aufbruch zu neuen Ufern.

Dr. Carlo Imboden, Präsident von CURAVIVA BE

# STIMMEN AUS DEM UMFELD VON PETER KELLER

*PETER HAT SICH ENGAGIERT FÜR DIE BERNER ANLIEGEN EINGESETZT, DIESE AUCH KLAR UND DEUTLICH VORGEBRACHT. DAS HABE ICH AN UNSERER ZUSAMMENARBEIT SEHR GESCHÄTZT: MAN WUSSTE IMMER, WAS PETER WOLLTE UND WAS IHM WICHTIG WAR. DER TON WAR STETS FAIR UND KOLLEGIAL. KLAR IN DER SACHE, MENSCHLICH IM MIT-EINANDER, SO KANN ICH UNSERE ZUSAMMENARBEIT BESCHREIBEN“.*

Markus Leser, Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Fachbereich Menschen im Alter bei CURAVIVA Schweiz

*PETER KELLER WAR WÄHREND FÜNFEINHALB JAHREN EINE ART LANGZEIT-PFLEGE-WIKIPEDIA FÜR MICH. WANN IMMER ICH EINE FRAGE ZU LANGZEIT-PFLEGE-INSTITUTIONEN HATTE, PETER KELLER NAHM SICH DIE ZEIT, SIE ZU BEANTWORTEN“.*

Annatina Planta, Leiterin Weiterbildung von CURAVIVA BE

*NACHDEM MICH PETER KELLER IN EINER DER ERSTEN VERHANDLUNGSSITZUNGEN FREUNDLICH LÄCHELND DARAUFGINGEWIESEN HATTE, DASS ES, WENN WIR UNS NICHT EINIGEN, AUCH NOCH EINEN REGIERUNGSRAT GEBE, UND ICH EBENSO FREUNDLICH ZURÜCKLÄCHELTE, DASS MIR DAS KEINE SORGEN BEREITE, FÜHRTEN WIR ERSPRIESSLICHE, SPANNENDE UND MANCHMAL SPANNUNGSGELADENE, IMMER ABER IM TON ANGENEHME UND THEMATISCH HERAUSFORDERNDE VERHANDLUNGEN. PETER KELLER WIRD UNS FEHLEN: SEIN HARTNÄCKIGES NACHFRAGEN, SEINE SPRICHWÖRTLICHE ZURÜCKHALTUNG HINSICHTLICH SEINES ABSCHIEDSFESTS UND DIE STETIGE NACHFRAGE «UND WAS MACHT JETZT DER KANTON»?*

*ICH WÜNSCHE PETER VIEL FREUDE UND POWER AUF DEN LOIPEN DIESER WELT UND AUF DEM WEG IN DEN VERDIENTEN RUHESTAND.*

Astrid Wüthrich, Amtsvorsteherin Alters- und Behindertenamt ALBA, Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion Kanton Bern

# GREMIEN UND MITARBEITENDE

## Vorstand

### Präsident

- Carlo Imboden, Niederscherli

### Vizepräsidentin

- Esther Flückiger, Bern

### Mitglieder

- Jean-Pierre Beuret, Frutigen
- Patric Bhend, Steffisburg
- Pascale Lavina, Sutz-Lattrigen
- Pascale Ris, Lengnau
- Daniel Stäheli, Stadt Biel/Bienne
- Thomas Stettler, Utzigen
- André Streit, Zweisimmen
- Werner Walti, Meiringen (ab Sept.)

## Konsultativkommission

### Vorsitz

- Werner Walti, Meiringen

### Mitglieder

- André Burger, Burgdorf
- Stéphane Chopard, Orvin
- Bruno Gafner, Thun
- Peter Gerber, Frienisberg
- Philipp Grichting, Ostermundigen
- Susanne Heiniger, Brienz (ab Sept.)
- Urs Lüthi, Langnau
- Regula Meister, Stettlen
- Daniela Messerli Affolter, Bern
- Karin Moser, Roggwil
- Pierre Steiner, Englisberg
- Thomas Trösch, Pieterlen
- Doris von Känel-Thierstein, Frutigen
- Markus Wälti, Grosshöchstetten
- Werner Wyss, Schwarzenburg

## Bildungsrat

### Mitglieder

- Heidi Arnold, Bern
- Christoph Berger, Belp
- Jean-Pierre Beuret, Frutigen
- Thomas Briggen, Biel/Bienne
- Christine Dängeli, OdA Hauswirtschaft Bern (bis Juni)
- Brigitte Hofer, Bern
- Claudia Kubli, Bern (bis Febr.)
- Manuela Petermichl, Köniz
- Angela Rebetez, Biel/Bienne
- Brigitte Röthli, Utzigen
- Esther Streich, Spiez

## Mitarbeitende

- Peter Keller, Geschäftsführer
- Doris Schwab, Assistentin Geschäftsleitung
- Annatina Planta, Leiterin Weiterbildung
- Zora Braun, Leiterin Sekretariat Weiterbildung
- Sonja Recrosio, Mitarbeiterin Sekretariat Weiterbildung

## ERFOLGSRECHNUNGEN

Vom 1.1. bis 31.12.

in CHF

	2019	2018
Kursgelder	622'651	719'115
Mitgliederbeiträge	565'700	558'447
Diverser Ertrag	24'855	32'540
<b>Betriebserlös</b>	<b>1'213'206</b>	<b>1'310'102</b>
Personalaufwand	1'115'248	854'960
Raumaufwand	77'306	75'526
Betriebsaufwand	19'701	22'258
Verwaltungsaufwand	159'143	149'956
Werbeaufwand	77'157	65'340
OdA Mitgliederbeitrag	10'000	10'000
Preis Innovationen	17'083	23'279
<b>Total übriger betrieblicher Aufwand</b>	<b>1'475'639</b>	<b>1'201'319</b>
<b>Betriebliches Ergebnis 1</b>	<b>-262'433</b>	<b>108'783</b>
Abschreibungen Sachanlagen	4'670	5'836
<b>Betriebliches Ergebnis 2</b>	<b>-267'102</b>	<b>102'947</b>
Finanzaufwand	1'688	1'672
Finanzertrag	22'845	22'874
<b>Finanzergebnis</b>	<b>21'158</b>	<b>21'202</b>
<b>Betriebliches Ergebnis 3</b>	<b>-245'945</b>	<b>124'149</b>
Ausserordentlicher/einmaliger/periodenfremder Aufwand	3'320	43'520
Ausserordentlicher/einmaliger/periodenfremder Ertrag	93'561	0
<b>Total betriebsfremdes/ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>90'241</b>	<b>-43'520</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-155'704</b>	<b>80'629</b>

# BILANZEN

per 31.12.

in CHF

	2019	2018
<b>AKTIVEN</b>		
Flüssige Mittel	495'944	717'729
Forderungen Lieferungen/Leistung	76'674	107'168
Übrige kurzfristige Forderungen	28'844	51'877
Aktive Rechnungsabgrenzungen	33'231	43'134
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>634'693</b>	<b>919'908</b>
Finanzanlagen	1'380'085	1'358'372
Sachanlagevermögen	13'925	17'400
Beteiligung persomed AG	1	1
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>1'394'011</b>	<b>1'375'773</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>2'028'704</b>	<b>2'295'681</b>
<b>PASSIVEN</b>		
Verbindlichkeiten Lieferung/Leistung	29'597	21'727
Passive Rechnungsabgrenzung	134'113	163'374
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>163'710</b>	<b>185'101</b>
Langfristige Rückstellungen	645'284	735'186
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>	<b>645'284</b>	<b>735'186</b>
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>808'994</b>	<b>920'287</b>
Verbandskapital am 1.1.	1'375'394	1'220'510
Jahresergebnis	-155'684	80'629
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>1'219'710</b>	<b>1'301'138</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>2'028'704</b>	<b>2'221'426</b>

## ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

### Wesentliche Ergebnisse nach dem Bilanzstichtag

Der Notfall-Ausschuss der Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat wegen des Coronavirus am 29. Januar 2020 eine "gesundheitliche Notlage von internationaler Tragweite" ausgerufen. Der Bundesrat hat die Situation als ausserordentliche Lage gemäss Epidemiegesetz eingestuft. Diese Lage hat einschränkende Folgen für das Wirtschaftsleben und die Unternehmen, beispielsweise aufgrund von Einschränkungen in Produktion und Handel oder aufgrund von Reisebeschränkungen. Eine Schätzung der finanziellen Auswirkungen ist von der obersten Leitung des Vereins derzeit nicht möglich.

# ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

## Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung.

per 31.12. in CHF

	2019	2018
<b>Finanzanlagen</b>		
Festgeldanlagen und Anteilscheine Nominal Werte	997'613	975'900
Aktien in Depot zu Anschaffungswerten	397'092	397'092
Total zu Anschaffungswerten bzw. Nominal Werte	1'394'705	1'372'992
Wertberichtigung	-14'620	-14'620
<b>Total Bilanzierungswert</b>	<b>1'380'085</b>	<b>1'358'372</b>
Mitgliederbeiträge	802'884	789'519
Weiterverrechnung an CURAVIVA Schweiz	-237'184	-231'072
<b>Total Mitgliederbeiträge</b>	<b>565'700</b>	<b>558'447</b>
Raumaufwand	101'232	99'931
Weitervermietungen	-24'453	-24'405
<b>Total Raumaufwand</b>	<b>76'779</b>	<b>75'526</b>
<b>Erläuterungen zu ausserordentlichen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung</b>		
Ausserordentliches Projekt Weiterbildung	3'320	30'000
Bildung Rückstellungen Weiterbildung	0	13'520
<b>Ausserordentlicher/einmaliger/periodenfremder Aufwand</b>	<b>3'320</b>	<b>43'520</b>
Visana Überschussbeteiligung 2016-2018	3'658	
Auflösung Rückstellungen	89'903	0
<b>Ausserordentlicher/einmaliger/periodenfremder Ertrag</b>	<b>93'561</b>	<b>0</b>

## Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert von der Geschäftsführung Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Die Geschäftsführung entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Gesellschaft können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

## Firma oder Name sowie Rechtsform und Sitz des Unternehmens

Unter dem Namen «CURAVIVA BE», besteht ein Verein gemäss Art. 60 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches. Der Verein hat den Sitz an der Weihergasse 7a in 3005 Bern.

## Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Die Anzahl der Vollzeitstellen liegt nicht über 10.

# BERICHT DER REVISIONSSTELLE



Bericht der Revisionsstelle  
zur Eingeschränkten Revision  
an die Mitgliederversammlung  
**CURAVIVA BE**  
Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

**VISTA Treuhand & Revisions AG**

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Leo Ruffiner".

Leo Ruffiner  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Andrea Lanz".

Andrea Lanz  
Zugelassene Revisorin

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Bern, 21. April 2020